



»Gerechtigkeit in Jerusalem«
*Tagung zum 50. Jahrestag
 des Eichmann-Prozesses*

Sonntag, 10. und Montag, 11. April 2011

Goethe-Universität Frankfurt am Main
Campus Bockenheim, Mertonstraße 17–21
Hauptgebäude/Jügelhaus, 2. OG, Aula
 (siehe Plan links)

Die Tagung ist öffentlich, Anmeldung erwünscht.
 Die Teilnahme ist kostenlos.

Veranstalter: Fritz Bauer Institut, Frankfurt am Main
 Gefördert durch den Arbeitskreis selbständiger
 Kulturinstitute e.V. (AsKI), Bonn
 Mit Unterstützung des Norddeutschen Rundfunks

Kontakt

Fritz Bauer Institut
 Grüneburgplatz 1
 60323 Frankfurt am Main
 Telefon: +49 (0)69.79 83 22-40
 Telefax: +49 (0)69.79 83 22-41
 info@fritz-bauer-institut.de
 www.fritz-bauer-institut.de

»Gerechtigkeit
 in Jerusalem«
*Tagung zum
 50. Jahrestag des
 Eichmann-Prozesses*

10. und 11. April 2011

Goethe-Universität Frankfurt am Main
 Campus Bockenheim, Jügelhaus
 Mertonstraße 17–21



Fritz Bauer Institut
*Geschichte und
 Wirkung des Holocaust*



»Gerechtigkeit in Jerusalem«

Tagung zum 50. Jahrestag des Eichmann-Prozesses

Die Ergreifung Eichmanns durch den israelischen Geheimdienst Mossad erfolgte nach Informationen, die der hessische Generalstaatsanwalt Fritz Bauer von einem in Argentinien lebenden jüdischen Emigranten und Dachau-Überlebenden erhalten und an israelische Stellen weitergegeben hatte. Bauer schaltete weder die bundesdeutsche Justiz noch diplomatische Stellen im In- und Ausland ein, weil er erhebliche Zweifel am Ahndungswillen der Justiz und am Aufklärungsinteresse Bonns hatte. Die israelische Staatsführung unter David Ben Gurion nahm die Gelegenheit wahr, in einem großen Prozess das lange in Israel vorherrschende Schweigen über die Shoah zu brechen und die israelische Gesellschaft und die Welt über das von Deutschen und ihren Helfershelfern verübte Menschheitsverbrechen aufzuklären.

Die zweitägige Tagung behandelt nicht an erster Stelle die Funktion Eichmanns im NS-Vernichtungsprozess, sie konzentriert sich vielmehr auf die Rolle, die der Prozess für die israelische und die deutsche Gesellschaft hatte. Sie beleuchtet sowohl die Umstände, die das Verfahren begleiteten, als auch die Außenwirkung, die die Anklagevertretung, die Verteidigung und die Verteidigungsstrategie des Angeklagten Eichmann hatten.

Ein Gespräch mit dem Anklagevertreter aus Israel, Gabriel Bach, sowie Auszüge der im Deutschen Fernsehen ausgestrahlten Sonderberichte des Norddeutschen Rundfunks über den Jerusalemer Prozess schließen die Tagung ab. Ihre Ergebnisse werden in der *Wissenschaftlichen Reihe* des Fritz Bauer Instituts im Jahr 2012 veröffentlicht.

Sonntag, 10. April 2011

- 18:00 Uhr *Einführung*
Prof. Dr. Raphael Gross
Fritz Bauer Institut, Frankfurt am Main
- 18:15 Uhr *The Eichmann trial:
Was it the Jewish Nuremberg?*
Prof. Dr. Hanna Yablonka
Ben-Gurion-University, Beer Sheva

Montag, 11. April 2011

- 9:00 Uhr *Von den »Zentralstellen für jüdische
Auswanderung« zum Referat im RSHA.
Eichmann als Organisator von
Vertreibungen und Deportationen*
Univ. Doz. Dr. Hans Safrian
Institut für Zeitgeschichte, Universität Wien
- 10:30 Uhr *»Offenes Visier ist bei mir ein geflügeltes Wort«
– Bekenntnisse des Täuschers Adolf Eichmann*
Dr. Bettina Stangneth
Philosophin, Hamburg
- 12:00 Uhr *Ein deutscher Staatsanwalt in Jerusalem.
Zum Kenntnisstand der Anklagevertretung
im Eichmann-Prozess und der Strafver-
folgungsbehörden in der Bundesrepublik*
Dr. Ruth Bettina Birn
Historikerin, Den Haag

- 14:00 Uhr *»Und Ihnen hat Müller nie gesagt,
sie müssten nicht Eichmann, sondern
»Weichmann« heißen?«:*
Die Richter im Eichmann-Prozess
Lisa Hauff
Stiftung Topographie des Terrors, Berlin
- 15:30 Uhr *Adolf Eichmann und seine Verteidiger.
Ein kleiner Nachtrag zur Rechtsgeschichte*
Willi Winkler
Süddeutsche Zeitung, Hamburg
- 18:00 Uhr *Ein Zeitzeuge im Gespräch*
Gabriel Bach
Ein Vertreter der Anklage
Moderation: Lisa Hauff
Stiftung Topographie des Terrors, Berlin
- 19:30 Uhr *Eine Epoche vor Gericht – Sonderberichte
des Deutschen Fernsehens vom Eichmann-
Prozess in Jerusalem. Sonderberichterstatter:
Joachim Besser und Peter Schier-Gribowsky*
Einführung: **Ronny Loewy**
Deutsches Filminstitut, Frankfurt am Main